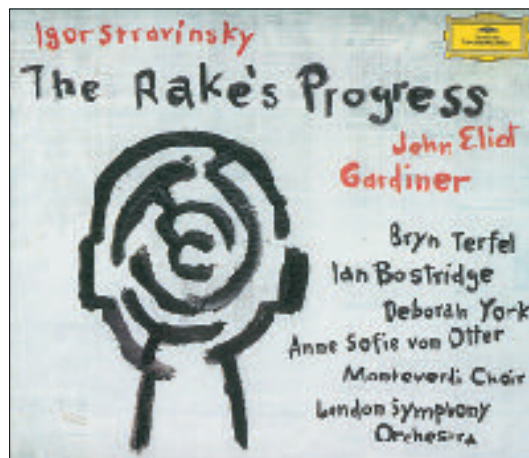




Stern des Monats

Kommender Klassiker

48 Jahre nach der Uraufführung in Venedig ist die fünfte Schallplatteneinspielung von Igor Strawinskys „The Rake's Progress“ (nach zweimal Strawinsky selbst, 1953 mit dem Ensemble der New Yorker Met und 1964 mit Londons Sadler's Wells Opera, dann 1984 unter Chailly als Studioaufnahme mit London Sinfonietta and Chorus und 1995/96 unter Nagano mit der Opéra de Lyon) ein Glücksfall der Opernschallplattenproduktion – mit guter Aussicht, sich neben Beechams „Zauberflöte“, der Serafin-Callas-„Lucia“ und dem Soliti-„Ring“ als ein Klassiker des Weltrepertoires zu etablieren.



Ideal besetzt mit Ian Bostridge als einem Tom Rakewell mit unwiderstehlichem draufgängerischen Charme (aber auch poetischer Verschwärmtheit, dazu mit hin-schmelzend lyrischer Dolcezza); Bryn Terfel, der sich als Nick Shadow von kumpelhafter Spießgesellschaft zu geradezu dämonischer Diabolik steigert; Anne Sofie von Otter als monströser, dabei im Grunde zartbesaiteter und bemitleidenswert einsamer Türkenbaba; der sympathisch warmherzigen, wenn auch nicht ganz an das Format dieser drei heranreichenden Deborah York als Anne Trulove; Martin Robson als Annes Vater; der sinnliche Lust aus allen Poren schwitzenden Anne Howells als Mother Goose und dem scharf charakterisierten Auktionator von Peter Bronder, suggeriert die Aufnahme eine für eine Studioproduktion ganz und gar ungewöhnliche thea-tralische Effizienz – als handelte es sich hier um ein Ensemble, das, von einem Meister-

regisseur angeleitet, seine in vielen Vorstel-lungen erworbenen Erfahrungen praktiziert.

Der Meisterregisseur heißt in diesem Fall John Eliot Gardiner, und was er aus dem London Symphony Orchestra, dem sowohl in der Bordellszene wie bei der Auktion ungemein schlagkräftigen Monteverdi Choir und den zu pointiertester Textdeklamation angehaltenen Solisten an dramatischer Vita-lität und Brisanz herausholt, ist phänome-nal. Die oft so maniert verkünstelt wirkende Sprache des Textbuches von Auden und Kallman und Strawinskys unter einem weniger theatralisch inspirieren Dirigenten leicht zu strohtrockener Dürre verkommen-de Lakonik werden von Gardiner zu einem Feuerwerk komödiantischen Esprits von atemberaubender Bravour gezündet, dank dem „The Rake's Progress“ definitiv seine Buffa-Akkreditierung in der Nachfolge der Mozart, Rossini und Verdi erhält. Spar-samste, feinst differenzierte szenische Zu-

satzgeräusche, glasklare Transparenz bei einer geradezu haptischen Linienpräsenz der Instrumentalstimmen tragen zu einem opti-malen Klangbild bei, das vollkommener als Strawinskys eigene Einspielungen seiner Ästhetik entspricht. Eine Produktion der Superlative!

Horst Koegler

Interpretation:
Klang:

★★★★★
★★★★★

Strawinsky, The Rake's Progress; Ian Bostridge (Tom Rakewell), Deborah York (Anne Trulove), Bryn Terfel (Nick Shadow), Anne Sofie von Otter (Baba the Turk), Anne Howells (Mother Goose), Martin Robson (Trulove), Peter Bronder (Sellem), Julian Clarkson (Keeper of the Madhouse), Monteverdi Choir, London Symphony Orchestra, John Eliot Gardiner
DG 2 CD 459 648 (133'37")
Aufnahmedatum: 1997

Fono Forum Preisträtsel

Zu gewinnen: ein Paket mit 20 Klassik-CDs

Die Preisfrage lautet:

Welcher Komponist ließ sich durch den Tanz eines kaukasischen Stammes zu einer an Liszt orientier-ten Konzertetüde inspirieren?

Wenn Sie die CD-Kritik-Strecke sorgfältig lesen, sind Sie der Lösung ganz nahe.

Schreiben Sie den gesuchten Namen auf den nebenstehenden Coupon, kleben Sie diesen auf eine ausrei-chend frankierte Postkarte und sen-den Sie diese an:

Fono Forum, Stichwort „Preisrätsel“,
R. H. Nitschke Verlag,
Burg Veynau, 53881 Euskirchen

Die Gewinner

Die Lösung des Juni-Rätsels lautet: „I Zingari“. Das Paket mit 20 Klassik-CDs hat Gert Ilgner aus Hildesheim gewonnen.

Die Lösung des Juli-Rätsels lautet Christoph Graupner. Die Gewinnerin des CD-Pakets ist Katrin Barkow aus Köln.

Herzlichen Glückwunsch!

FONO FORUM
Preisrätsel
September
1999